



Montgomery für Impfpflicht

Gefährlich nachlässig

Zur Diskussion um die Einführung einer verpflichtenden Impfung gegen Masern sagt Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery: „Aus medizinischen Gründen spricht alles für eine solche Pflicht.“ Eine andere Frage sei natürlich die Überprüfbarkeit: „Aber nur mit Überzeugungsarbeit kommen wir offensichtlich nicht weiter.“ Montgomery hätte beispielsweise Verständnis für Kindergärten, die die Aufnahme eines Kindes an dessen Impfstatus knüpfen würden. Deutschland habe sich gegenüber der Weltgesundheitsorganisation WHO eigentlich verpflichtet, die Masern bis zu diesem Jahr zu eliminieren. „Davon sind wir leider weit entfernt.“

Der tragische Tod des kleinen Jungen, der in Berlin an der Krankheit gestorben ist zeige, wie wichtig dieses Vorhaben sei: „Ich habe kein Verständnis für Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen und sie damit einem völlig unnötigen Risiko aussetzen.“ Masern sei eine potenziell gefährliche Krankheit, die Impfung dagegen ein wirksamer Schutz.

Montgomery plädiert allerdings an die Erwachsenen nicht nur als Eltern: „Jeder sollte seinen Masern-Schutz überprüfen. Erwachsene sind ebenso wie sehr kleine Kinder besonders gefährdet für komplizierte Krankheitsverläufe, wenn sie sich anstecken.“

Die Ärztekammer Hamburg hat sich bei der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie der Behörde für Wissenschaft und Forschung dafür eingesetzt, dass bei der Einstellung junger Lehrerinnen auch der Impfstatus thematisiert wird. „So könnte man sicher viele Beschäftigungsverbote vermeiden“, so Montgomery.

**Pressestelle
der Hamburger Ärzteschaft**

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekhh.de

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf Timpe / 23. Februar 2015